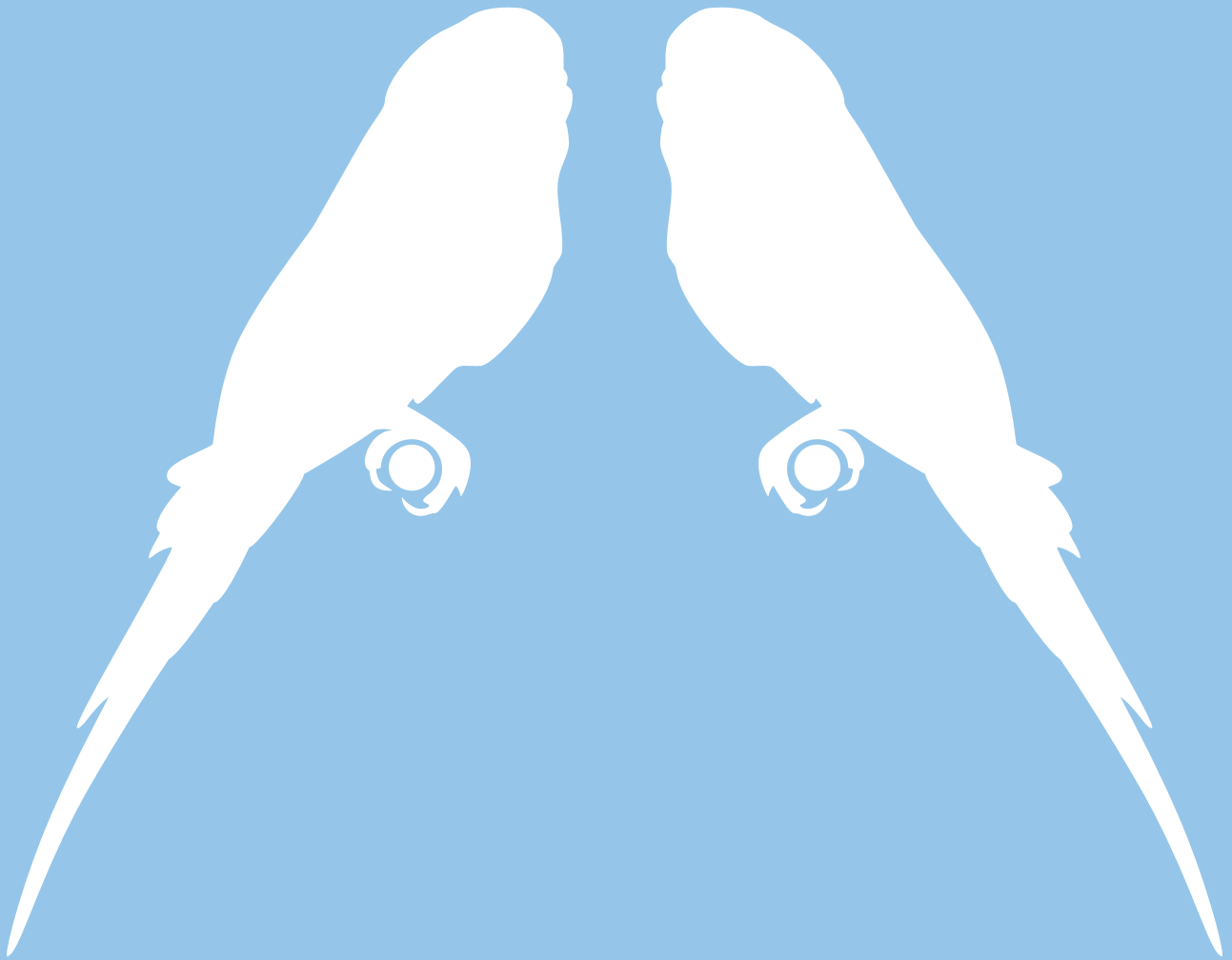




Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Veterinärwesen BVET



Wellensittiche



**tiere
richtig
halten.ch**

Inhaltsverzeichnis

Wellensittiche richtig halten	3
Wellensittiche an sich	4
Das Wellensittichheim	5
Mit Wellensittichen umgehen	6
Bewegung	6
Futter und Wasser	7
Sozialkontakte	7
Mensch und Wellensittiche	8
Vor dem Kauf von Wellensittichen	8
Spiel und Beschäftigung	9
Mit Wellensittichen auf Reisen? Nein!	9
Gesundheit	10
Fortpflanzung und Zucht	10

Bleiben Sie auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter.
Aktualisierte Informationen finden Sie auf www.tiererichtighalten.ch

Wellensittiche richtig halten

Wellensittiche sind soziale Vögel. Sie gehen nicht nur mit Artgenossen eine enge Bindung ein, sondern sind auch zu uns Menschen sehr zutraulich. Doch ihre Treue zu Menschen wird mitunter falsch verstanden.

Wellensittiche sind die beliebtesten und am häufigsten gehaltenen Vögel. In der Schweiz werden schätzungsweise mehrere zehntausend Wellensittiche gehalten.

Sie sind sehr gesellig. In der Natur schliessen sie sich zu grossen Schwärmen zusammen. Der soziale Kontakt mit Artgenossen ist für Wellensittiche ein Grundbedürfnis. Ihr ganzes Leben verbringen sie in der Gemeinschaft. In der Obhut der Menschen dürfen sie deshalb niemals einzeln gehalten werden. Ein Wellensittich leidet, wenn er keine Artgenossen hat.

Früher sind Wellensittiche manchmal einzeln in einem Käfig gehalten worden. Wenn andere Wellensittiche fehlen, nehmen sie sich oft den Menschen als Ersatzpartner. Dies ist allerdings als Notreaktion zu verstehen. Menschen sind kein gleichwertiger Ersatz für Artgenossen. Ein einzeln gehaltener Wellensittich beschäftigt sich nicht mit einem Menschen, weil er das will, sondern weil er keine andere Wahl hat.

[Tierschutzgesetz 2005 revidiert \(TSchG\)](http://www.admin.ch/ch/d/ff/2006/327.pdf)

<http://www.admin.ch/ch/d/ff/2006/327.pdf>

[STS Schweizer Tierschutz: Publikationen zu Stallbauten und -einrichtungen, Pflege, Umgang, Verhalten](http://www.tierschutz.com/publikationen)

<http://www.tierschutz.com/publikationen>

Wellensittiche an sich

Wilde Wellensittiche leben in grossen Schwärmen in den unwirtlichen Wüsten und Steppen von Australien. Während ihrer Nahrungssuche müssen sie sich vor Raubvögeln in Acht nehmen. Kreist ein Falke, verstecken sie sich in Büschen oder Baumkronen.

Im Outback, der abgelegenen Wüste und Halbwüste im Zentrum des australischen Kontinents, kann es tagsüber brennend heiss und während der Nacht frostig kalt sein. Dort leben die wilden Wellensittiche. Sie können sich von Natur aus gut an verschiedene Temperaturen anpassen. Küstenregionen mit gemässigerem und feuchterem Klima meiden sie.

Der Wellensittich ist eine Papageien-Art. Seinen Namen hat er wegen seines wellenförmig gemusterten Gefieders. Wie allen Papageien ist ihnen der Kontakt zu Artgenossen sehr wichtig. Wellensittiche schliessen sich zu Schwärmen von bis zu mehreren tausend Tieren zusammen. Im Schwarm finden sie leichter neue Nahrungsgründe oder Wasserstellen. Auch sind sie so besser vor ihren Feinden geschützt: Raubvögel, wie zum Beispiel Falken, können in einem Wellensittichschwarm einzelne Vögel kaum wahrnehmen.

Wellensittiche sind Fluchttiere: Während der Fütterung sind sie äusserst aufmerksam. Werden sie von einem Falken überrascht, flieht der ganze Schwarm in schützende Baumkronen oder in dornenbewehrte Büsche. So viel Zeit wie möglich verbringen sie in Sicherheit und verstecken sich vor ihren Feinden.

Die bei uns gehaltenen Wellensittiche sind grundsätzlich Wildtiere. Allerdings leben sie bereits seit sehr vielen Generationen in Gefangenschaft. Seit über 140 Jahren dürfen keine wilden Wellensittiche aus Australien ausgeführt werden. Die bei uns in Zoohandlungen und bei privaten Züchtern erhältlichen Tiere sind Nachzuchtungen von wilden Wellensittichen, die vor diesem Exportstopp nach Europa gebracht wurden.

Die bei uns gehaltenen Wellensittiche sind weniger fit als ihre wilden Artgenossen in Australien, vor allem was das Fliegen angeht. Auch können sich die Wellensittiche in der Obhut von Menschen schlechter an extreme Temperaturen anpassen.

Das Wellensittichheim

Je grösser der Käfig oder die Voliere der Wellensittiche, desto besser. Denn Ihre Wellensittiche sollten genügend Platz zum fliegen haben.

Gesetzlich vorgeschrieben ist ein Wellensittichheim von mindestens 0,12 Kubikmeter für bis zu vier Vögel. Dem würde ein Käfig von 60 x 40 x 50 Zentimeter entsprechen. Für jedes weitere Tier muss das Käfigvolumen um 0,025 Kubikmeter grösser sein. Doch diese Masse sind das absolute Minimum. Ihre Wellensittiche werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie ihnen mehr Platz bieten.

Als Wellensittichkäfige empfehlen sich solche mit Gitterstäben, die entweder waagrecht oder sowohl waag- als auch senkrecht verlaufen. Wellensittiche klettern gerne. So wird das Käfiggitter Teil ihres Lebensraums. Vermeiden Sie daher den Kauf von Käfigen oder Volieren mit nur senkrecht verlaufenden Gitterstäben.

Erinnern wir uns: Wellensittiche sind von Natur aus Fluchttiere und ständig auf der Hut vor Feinden. Sie reagieren auf Bewegungen. Ein guter Käfig hat deshalb auf mindestens einer Seite, besser auf zwei Seiten, einen Sichtschutz. So müssen die Wellensittiche nicht permanent in alle Richtungen achtsam sein. Es ist für sie weniger anstrengend, nur einen kleinen Winkel überschauen zu müssen. Auch in der Natur verstecken sich die Wellensittiche möglichst lange in Büschen oder Baumkronen.

Viele im Handel erhältliche Käfige sind allseitig vergittert und haben keinen Sichtschutz. Geschickt in einem Raum platziert, eignen sich aber auch solche Käfige bestens: etwa indem man sie in eine Ecke stellt. Idealerweise platziert man den Käfig so, dass Menschen, die den Raum betreten, die Wellensittiche nicht überraschen können. Käfige also nicht neben oder direkt hinter eine Türe, sondern besser mit möglichst viel Abstand zum Eingang des Raums aufstellen.

Wenn Sie die Vögel draussen halten, achten Sie darauf, dass auch ein Teil – etwa die Hälfte – der Voliere oder des Käfigs gegen oben einen Sichtschutz hat. Die Wellensittiche können sich so zurückziehen und geraten weniger in Stress wegen vorbeiziehender Vögel. Zudem sind die Wellensittiche besser vor Luftzug und Sonnenschein geschützt.

Erinnern wir uns: Wilde Wellensittiche können gut mit Hitze und Kälte umgehen. In der Obhut der Menschen gehaltene Wellensittiche brauchen jedoch Zeit, um sich an Temperaturunterschiede anzupassen. Geben Sie diese Ihren Wellensittichen, und halten Sie Vögel ohne Aussenerfahrung bei Extremtemperaturen nicht draussen.

> STS Schweizer Tierschutz: Publikationen zu Stallbauten und -einrichtungen, Pflege, Umgang, Verhalten

<http://www.tierschutz.com/publikationen>

Mit Wellensittichen umgehen



Beschäftigen Sie sich mit Ihren Wellensittichen. Jede Beschäftigung ist grundsätzlich positiv. Sie sollte für die Vögel allerdings nie ein Zwang sein. Das gilt übrigens für den Umgang mit allen Tieren.

Für tiergerecht zu zweit oder in einer Gruppe gehaltene Wellensittiche ist der Kontakt zu ihren Artgenossen wichtiger als jener zu Menschen. Doch auch tiergerecht gehaltene Wellensittiche kann man dazu bringen, dass sie einem aus der Hand fressen. Die Entscheidung müssen Sie allerdings dem Tier überlassen, und Sie müssen Geduld aufbringen. So können Sie vielleicht erreichen, dass Wellensittiche Sie als Bestandteil ihrer Umgebung wahrnehmen.

Wenden Sie nie einen Zwang an. Damit ein Wellensittich zutraulich wird, können Sie ihm zum Beispiel etwas zu fressen in Ihrer Hand anbieten. Aber greifen Sie nicht nach einem Wellensittich. Er würde sich dabei zu sehr stressen.

Es ist gut, jeden Tag eine Viertelstunde mit den Wellensittichen zu verbringen und die Vögel zu beobachten. So lernen Sie die Tiere und ihr Verhalten kennen. Und nur so können Sie frühzeitig feststellen, wenn es Ihren Wellensittichen einmal nicht gut gehen sollte.

Bewegung



Wellensittiche bewegen sich in der Natur hauptsächlich fliegend fort. Sie sind überdies geschickte Kletterer. Richten Sie Ihr Wellensittichheim so ein, dass die Vögel darin zum Fliegen und Klettern kommen. Und gönnen Sie Ihren Wellensittichen das freie Fliegen ausserhalb ihres Heims.

Die Flugmuskeln sind die wichtigsten Muskeln der Wellensittiche. Doch diese Muskeln verkümmern, wenn Ihr Wellensittich sie nicht ausgiebig brauchen kann. Ein Wellensittichheim sollte darum immer so eingerichtet sein, dass der Vogel darin fliegen oder wenigstens flattern kann.

Verteilen Sie die Sitz- und Klettermöglichkeiten nicht gleichmässig im Käfig, sondern lassen sie die Mitte des Käfigs frei. Ihre Wellensittiche müssen so ihre Flügel gebrauchen, wenn sie von der einen auf die andere Seite des Käfigs gelangen wollen.

Gönnen Sie Ihren Wellensittichen auch das freie Fliegen ausserhalb des Käfigs so oft wie möglich. Aber denken Sie daran: Schliessen Sie Fenster und Türen! Achten sie auch darauf, dass sich keine anderen Haustiere (z. B. Katzen, Hunde) im gleichen Raum befinden.

Futter und Wasser

Es ist wie bei allen Lebewesen: Weniger Nahrung ist manchmal mehr. Auch Wellensittiche können zu dick werden. Eine Körnermischung ist ein gutes Grundfutter für Wellensittiche. Ab und zu können Sie dieses mit Früchten und Gemüse ergänzen – aber nicht jeden Tag.

Wilde Wellensittiche fressen meist nichts anderes als trockene Gräser und Sämereien. Vor allem während der Jungenaufzucht reichern sie ihren Speisezettel mit Insekten an. Im Gegensatz zu dieser kargen Nahrung wird in der Obhut des Menschen gehaltenen Vögeln oft ein sehr reichhaltiges Buffet offeriert. Während sie in der Natur in guten Zeiten auch für schlechte Zeiten fressen, gibt es in der Gefangenschaft meist nur «gute Zeiten». Also aufgepasst: Weniger Nahrung ist mehr. Ihre Wellensittiche werden sonst zu dick.

Geben Sie Ihren Wellensittichen als Grundfutter eine Mischung aus kleinen bis mittelgrossen Körnern. Idealerweise besteht diese Mischung aus sieben bis neuen verschiedenen Körnern. Eine vielfältige Mischung ist besonders am Anfang wichtig, wenn die Wellensittiche neu bei Ihnen sind. So ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass auch die Körner darin enthalten sind, an die sich Ihre Vögel bei der Aufzucht gewöhnt haben.

Ergänzen Sie das Grundfutter ab und zu mit Früchten und Gemüse. Auch die im Handel erhältlichen Kolbenhirsen sind gut. Verwenden Sie diese aber sparsam, etwa einmal im Monat. Denn die meisten Wellensittiche knabbern so gerne an diesen Kolben, dass sie mehr fressen als sie sollten.

Ins Wellensittichheim gehört auch ein Kalkstein, an dem die Vögel nagen können. Die darin enthaltenen Mineralien sind wichtig für den Aufbau und den Erhalt der Knochen sowie für die Schnabelpflege. Zudem ist ein Jodpickstein wichtig, damit die Vögel ausreichend mit Jod versorgt sind.

Und geben Sie Ihren Wellensittichen immer genügend Wasser zum Trinken. Denn über die trockene Nahrung können sie praktisch keine Flüssigkeit aufnehmen. Achten Sie darauf, dass die Futterplätze und das Wasser stets sauber sind.

Sozialkontakte

Wellensittiche sind soziale Tiere. Sie dürfen nicht einzeln gehalten werden. Menschen und andere Vögel können ihnen die Artgenossen nicht ersetzen.

Erinnern wir uns: Wellensittiche leben in der Natur in grossen Schwärmen. Es sind sehr gesellige Tiere, der soziale Austausch mit Artgenossen ist ihnen wichtig. Wellensittiche leiden, wenn sie einzeln gehalten werden. Deshalb: Halten Sie Wellensittiche mindestens zu zweit. Noch besser wären grössere Gruppen, doch dies bedingt mehr Platz, also einen grösseren Käfig oder eine Voliere.

In kleinen Käfigen ist es ideal, zwei Wellensittiche zu halten. Es ist dabei unwichtig, ob es ein Weibchen und ein Männchen, zwei Weibchen oder zwei Männchen sind. Beachten Sie allerdings bei einem echten Pärchen: Es wird anfangen zu nisten, wenn man ihm einen Nistkasten oder eine kleine Kiste ins Heim stellt.

Generell ist es ratsam, Wellensittiche in gerader Anzahl zu halten. Denn während der Paarungszeit suchen sich die Vögel einen Partner aus – selbst wenn man nur Weibchen oder nur Männchen hält. Bei einer ungeraden Zahl kommt es bei der Partnerwahl zum Streit unter den Vögeln.

Es stimmt zwar: Die Beziehung zwischen Wellensittich und Mensch ist enger, wenn ein Wellensittich einzeln gehalten wird. Aber beachten Sie: Ein einzeln gehaltenen Wellensittich gibt sich nicht deshalb so intensiv mit den Menschen ab, weil er das will, sondern weil er keine andere Wahl hat. Er sucht vergebens den sozialen Kontakt zu einem Artgenossen, den er unbedingt braucht. Findet ein Wellensittich keinen anderen Partner, nimmt er aus Not einen Menschen als Ersatzpartner. Nach Tierschutzverordnung ist es vorgeschrieben, mindestens zwei Tiere der gleichen Art zu halten.

Mensch und Wellensittiche

Die gemeinsame Geschichte von Mensch und Wellensittich ist jung im Vergleich zu der von Hund und Katze. Erst seit 200 Jahren kennt man in Europa Wellensittiche. Doch heute sind sie die weltweit am häufigsten gehaltenen Ziervögel.

Der Wellensittich ist 1805 erstmals in Australien wissenschaftlich beschrieben worden. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurden Wellensittiche von Australien nach Europa gebracht. Sie stiessen an Tieraussstellungen auf so grosse Beliebtheit, dass ein reger Handel von australischen Wildfängen einsetzte. Australien sah sich 1864 gezwungen, ein Exportverbot für Wellensittiche zu erlassen.

Wellensittiche werden seither in Gefangenschaft gezüchtet. Alle Wellensittiche, die man hier in Zoohandlungen oder von privaten Züchtern kauft, stammen aus Nachzuchten.

Die Faszination des Wellensittichs hat wohl neben seinem Aussehen vor allem mit dem ausgeprägten Sozialverhalten zu tun: Wellensittiche gehen nicht nur sehr enge Beziehungen mit Artgenossen ein, sondern können auch Menschen gegenüber sehr zutraulich werden.

Wellensittiche \ Mensch und Wellensittiche \ **Vor dem Kauf von Wellensittichen**

Vor dem Kauf von Wellensittichen



Wellensittiche sind – wie alle Tiere – nicht als spontanes Geschenk geeignet. Ihre Anschaffung will gut überlegt sein. Niemals können Kinder die volle Verantwortung für einen Wellensittich übernehmen.

Bedenken Sie vor der Anschaffung von Wellensittichen den Zeitaufwand und die Arbeit, die damit verbunden sind: Die Wellensittiche müssen täglich frisches Futter haben und ihr Käfig muss regelmässig gereinigt werden. Stellen Sie vor der Anschaffung auch sicher, dass jemand die Wellensittiche während der Ferien betreuen kann.

Bedenken Sie vor der Anschaffung, dass Wellensittiche als Heimtiere 10 bis 12 Jahre alt werden können. Überlegen Sie sich, ob sie für eine so lange Zeit die Verantwortung für mindestens zwei Vögel übernehmen können.

Bedenken Sie zudem vor der Anschaffung die Kosten: Zum Anschaffungspreis kommen die Kosten für ein tiergerechtes Zuhause. Dazu kommen die laufenden Kosten für Einstreu und Futter. Auch mit Tierärztkosten ist zu rechnen.

Informieren Sie sich vor dem Kauf: Gehen sie in eine Bibliothek, in eine Buch- oder Zoohandlung und stöbern Sie in Wellensittichbüchern. Die im Fachhandel erhältlichen Bücher sind grundsätzlich gut. Lediglich der Aspekt der Unterbringung wird oft vernachlässigt. Suchen Sie vor dem Kauf auch den Kontakt zum Züchter. Fragen Sie ihn, was die Wellensittiche zum Fressen bekommen und ob sie Aussenerfahrung haben.

Wenn alles bedacht ist und der Kaufentscheid feststeht, sind Wellensittiche bei einem Züchter oder in guten Zoofachgeschäften erhältlich. Kaufen Sie keine Extremzuchten mit sehr langen Schwanzfedern.

Spiel und Beschäftigung

Wellensittiche sind geschickte Kletterer. Sie lieben es, auf Ästen herumzuklettern und knabbern diese auch gerne an.

Die Sitzstangen in Schweizer Vogelkäfigen sind oft waagrecht und unterscheiden sich nicht in Dicke, Elastizität und Oberflächenbeschaffenheit. Dabei wäre es für die Wellensittiche gut, sie könnten wie in der Natur auch mal an steilen oder rauen Ästen klettern. Oder nach dem Flug auf dünnen oder elastischen Ästen landen.

Alternativen sind einfach und kostenlos zu beschaffen: Geben Sie Ihren Wellensittichen Äste von einheimischen Weich- und Harthölzern als Sitz- und Klettergelegenheit in den Käfig. Achten Sie dabei auf eine Vielfalt von verschiedenen steilen, dicken, elastischen und rauen Ästen. Es eignen sich zum Beispiel dünne Zweige von Tanne (rau), Buche oder Ahorn (weniger rau) und Hasel und Birke (glatt). Wechseln Sie die Äste regelmässig aus, allerdings nicht zu oft und auch nicht, wenn die Wellensittiche am Brüten sind. Denn das Auswechseln der Äste ist für die Vögel ein Stress.

Sie brauchen sich übrigens nicht zu sorgen: Naturäste von einheimischen, ungiftigen und ungespritzten Bäumen und Sträuchern sind ungefährlich für die Wellensittiche. Es gibt auch praktisch keine Krankheiten, die über die Äste übertragen werden können.

Für alle Vögel ist es wichtig, das Gefieder sauber zu halten. Als Bewohner von Wüsten- und Halbwüstengebieten nehmen Wellensittiche dazu regelmässig ein Bad im Sand. Auch fressen sie Sand und nehmen so wichtige Mineralstoffe auf. Bieten Sie Ihren Wellensittichen deshalb ein Sandbad an. Es sollte sich nicht unter den Sitzgelegenheiten befinden, damit keine Futterreste und kein Kot hineinfällt.

Einige Wellensittiche baden auch gerne im Wasser. Probieren Sie doch aus, ob Ihre Vögel dazugehören, und stellen Sie Ihnen ab und zu ein Wasserbad hin. Ein Wasserbad ist im Gegensatz zu einem Sandbad aber nicht zwingend.

Übrigens: Für Vögel ist es qualvoll, auf Stangen zu sitzen, die mit Sand überzogen sind. Sandhülsen für Sitzstangen sind darum nach Tierschutzverordnung verboten.

Mit Wellensittichen auf Reisen? Nein!

Bitte nehmen Sie Ihre Wellensittiche nicht in die Ferien mit. Die Fahrt, die ungewohnte Umgebung, der Lärm und überhaupt die Flut von unvertrauten Reizen würden sie stressen.

Als verantwortungsvoller Wellensittichhalter haben Sie sich schon vor der Anschaffung versichert, dass es in ihrer Umgebung Menschen gibt, welche die Wellensittiche während Ihrer Abwesenheit füttern und betreuen. Am besten geschieht dies in der gewohnten Umgebung und von Leuten, mit denen die Vögel vertraut sind.

Sagen Sie diesen Leuten: Nehmt euch Zeit mit den Wellensittichen. Auch während Ihrer Abwesenheit ist es wichtig, die Vögel täglich zu beobachten. Denn es kann auch sein, dass ein Wellensittich just während Ihrer Abwesenheit krank wird oder eine Verletzung hat.

Treffen Sie auch Vorkehrungen für den Fall, dass ein Wellensittich während Ihrer Abwesenheit zum Tierarzt gebracht werden muss: Stellen Sie eine kleine Schachtel für den Transport bereit, teilen Sie den Ferienbetreuern die Telefonnummer des Tierarztes mit und zeigen Sie ihnen, wie man den Wellensittich sanft aus dem Käfig lockt und in die Transportschachtel legt. Für den Transport zum Tierarzt reicht übrigens jede beliebige Schachtel, etwa eine Schuhschachtel.

Gesundheit

Wellensittiche sind robuste Tiere, doch auch sie können erkranken. Je besser Sie die Vögel kennen, desto einfacher erkennen Sie eine Krankheit.

Beobachten Sie Ihre Wellensittiche regelmässig. Wenn sie täglich mindestens eine Viertelstunde bei den Tieren verbringen, erkennen Sie besser, wenn sich das Verhalten oder das Erscheinungsbild ändert. Solche Veränderungen sind ein Indiz dafür, dass einem Wellensittich etwas fehlen könnte.

Zeigen die Wellensittiche Anzeichen von Gesundheitsstörungen (aufgeplustertes Gefieder, Augenausfluss, verklebte Augen, Niesen, Durchfall, andersfarbiger Kot, vergrösserter Kropf, vermehrte Unruhe oder Juckreiz), müssen Sie umgehend einen Tierarzt aufsuchen.

Die häufigsten gesundheitlichen Probleme haben Wellensittiche mit den Krallen und dem Schnabel. Zu lange Krallen können in vielen Fällen vermieden werden, wenn man den Tieren variierende Sitz- und Klettergelegenheiten bietet, etwa mit Naturästen. Zu lange Schnäbel sind oft auf eine einseitige Fütterung zurückzuführen, die nur aus weicher Nahrung besteht.

Fortpflanzung und Zucht

Es kann reizend sein, Wellensittiche zu beobachten, wie sie brüten und sich um ihren Nachwuchs sorgen. Überlegen Sie sich dennoch gut, ob sie mit einer Wellensittichzucht beginnen möchten. Und sammeln Sie erst zwei, drei Jahre Erfahrung mit den Wellensittichen.

Wellensittiche sind Höhlenbrüter. In der Natur nisten Wellensittiche in Baumhöhlen, etwa in einer verlassenen Spechthöhle oder in einem Baumspalt. In der Obhut von Menschen legen Wellensittichweibchen nur Eier, wenn ihnen etwas Ähnliches wie eine Baumhöhle zur Verfügung steht: ein Nistkasten oder eine kleine Kiste.

Wenn Sie keinen Wellensittichnachwuchs möchten, halten Sie gleichgeschlechtliche Tiere oder bieten Sie Ihrem echten Pärchen keine Gelegenheit zum nisten: Ohne Nistkasten im Käfig ist die Wahrscheinlichkeit klein, dass sich Wellensittiche fortpflanzen.

Bevor sie mit dem Züchten anfangen ist nicht nur bei Wellensittichen sondern ganz generell bei Tieren zu empfehlen: Sammeln Sie erst einige Jahre Erfahrung mit den Tieren. So sind sie sicher, dass Sie Freude an den Tieren haben und über das nötige Grundwissen verfügen. Kontaktieren sie einen erfahrenen Züchter oder einen Vogelzüchterverein in Ihrer Umgebung. Erfahrene Züchter geben ihr Fachwissen in der Regel sehr gerne weiter. Und suchen Sie im Voraus ein gutes Plätzchen für den erwarteten Vogelnachwuchs.

Übrigens: Wer gewerbsmässig Wildtiere hält oder züchtet, muss dies den kantonalen Behörden melden und eine Bestandeskontrolle führen. Für gewerbsmässige Züchter oder Züchterinnen schreibt die Tierschutzverordnung auch eine Ausbildung vor.